

Medienmitteilung/ 29. Oktober 2018

## **Die KVA Linth investiert weiter in die Zukunft**

**Die KVA Linth hat im vergangenen Geschäftsjahr 2017/18 den Ausbau ihres Fernwärmenetzes weiter vorangetrieben. Zudem hat sie sich intensiv mit der Erneuerung ihrer Verbrennungsanlage befasst. Mit einem Gewinn von 980'000 Franken wurden auch die wirtschaftlichen Ziele erreicht.**

Die KVA Linth verwertet heute etwa 112'000 Tonnen Kehricht pro Jahr, was 14 Tonnen Abfall pro Stunde entspricht. Wie die meisten Kehrichtverbrennungsanlagen verfügt sie über zwei Verbrennungsöfen. Die 1984 in Betrieb gesetzte Ofenlinie 2 erreicht ca. 2025 ihr Lebensende. Dasselbe gilt für die dazu gehörende Dampfturbine und weitere Anlageteile. Die Betriebskommission hat sich seit 2015 intensiv mit der Erneuerung der betroffenen Infrastruktur befasst und verschiedene Handlungsoptionen geprüft. Darunter befanden sich Extremvarianten wie die Stilllegung der KVA Linth sowie Varianten mit nur noch einer, dafür grösseren Ofenlinie.

Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile hat sich die Betriebskommission für den Ersatz der Ofenlinie 2 entschieden. Damit stellt die KVA Linth die zeitgemässe, wirtschaftliche und umweltverträgliche Abfallverwertung langfristig sicher. Im Vordergrund des Projekts stehen gleich bleibende oder tiefere Verbrennungspreise, die Steigerung der Energieabgabe an Drittnehmer sowie eine gleich gute oder bessere Umwelleistung. Zudem soll das Projekt mehrheitlich im vorhandenen Baubestand realisiert werden.

Die Inbetriebnahme der neuen Anlageteile ist etwa 2026 vorgesehen. Gemäss Kostenschätzung belaufen sich die Investitionskosten auf ca. 120 Mio. Franken (+/- 20 %). Für das Vorprojekt beantragt die Betriebskommission der Abordnetenversammlung vom 29. Oktober 2018 einen Planungskredit von 3,9 Mio. Franken. Voraussichtlich 2021 soll den Verbandsgemeinden das Bauprojekt zur Abstimmung vorgelegt werden.

### **Fernwärmenetz soll weiter wachsen**

Nach einjähriger Bauzeit wurde anfangs 2018 die neue, dreieinhalb Kilometer lange Fernwärmeleitung zum Knotenpunkt Eternit termingerecht in Betrieb gesetzt. Als erste Neubezüger wurden das Gartencenter Grünenfelder, die Eternit Schweiz AG und die Schulanlage Linth-Escher an das Netz angeschlossen. In der Zwischenzeit beziehen weiter westlich auch die Mehrfamilienhäuser Mineralbad

Fernwärme von der KVA Linth. Neben kleineren Liegenschaften wird ab 1. Januar 2019 zudem das Areal Rosenegg der Fritz+Caspar Jenny AG in Ziegelbrücke angeschlossen.

Mit Ausgaben in der Höhe von 6,8 Mio. Franken wurden die kalkulierten Kosten leicht unterschritten. Über die Bauabrechnung befindet die Abgeordnetenversammlung ebenfalls am 29. Oktober. Gleichzeitig wird an diesem Tag über den nächsten Ausbauschritt des Fernwärmenetzes abgestimmt. Ab diesem Herbst realisiert der Kanton Glarus die «Stichstrasse Näfels/Mollis». Die KVA Linth nutzt die Gelegenheit und legt eine Fernwärmeleitung ein. Den entsprechenden Kredit haben die Abgeordneten bereits bewilligt. Um die Lücke zwischen dem Knotenpunkt Eternit und der Stichstrasse zu schliessen, ist im Weiteren eine 1,8 Kilometer lange Verbindungsleitung erforderlich, die nun zur Abstimmung steht. Somit kann in einer weiteren Stufe ab ca. 2021 auch Näfels und Mollis mit Fernwärme versorgt werden. Die Kosten für diesen Ausbauschritt belaufen sich auf 3,95 Mio. Franken.

### **Erfolgreiches Geschäftsjahr**

Die KVA Linth erwirtschaftete im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Gewinn in der Höhe von rund 980'000 Franken. Der Betriebsertrag beläuft sich auf 20,39 Mio. Franken. In der Vorjahresperiode waren es 880'000 Franken weniger gewesen. Der Aufwand lag mit 17,27 Mio. Franken unter den budgetierten 17,35 Mio. Franken.

Die Einnahmen aus den Verbrennungsgebühren betragen 14,4 Mio. Franken und lagen damit 490'000 Franken über dem Voranschlag. Ebenfalls übertroffen wurden die Erwartungen beim Stromverkauf (3,5 Mio. statt 3,3 Mio. Franken). Dabei wurde ein Generatorschaden, welcher zu einer geringeren Stromproduktion führte, durch die Versicherung gedeckt. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Fernwärme betragen 370'000 Franken und lagen somit deutlich über den budgetierten 270'000 Franken. Ein deutlicher Mehrertrag konnte auch aus dem Verkauf von Altmetallen gelöst werden (815'000 statt der budgetierten 500'000 Franken). Dies dank den deutlich gestiegenen Abnahmepreisen.

Mit der Flugaschenwäsche im Auftrag anderer Kehrlichtverbrennungsanlagen hat die KVA Linth ein neues Geschäftsfeld eröffnet. In diesem relativ neuen Geschäftsbereich wurden insgesamt CHF 1,28 Mio. erwirtschaftet, was wegen der etwas kleineren Menge Flugasche ca. 150'000 Franken unter den Erwartungen liegt.

### **Gewächshäuser – ein Projekt mit Potenzial**

Um die Energieabgabe weiter zu steigern, hat die KVA Linth im Jahr 2015 ein Projekt zum Betrieb von Gewächshäusern lanciert. Diese könnten mit der bis anhin ungenutzten Abwärme aus der stromproduzierenden Dampfturbine beheizt werden. Von den 446 GWh Wärme, welche die KVA Linth jedes Jahr produziert, werden bislang nur 213 GWh für Eigenverbrauch und die Erzeugung von Strom und Fernwärme gebraucht. Mehr als die Hälfte wird ungenutzt an die Umwelt abgegeben. Mit dem Betrieb der Gewächshäuser könnte die KVA Linth die Energieabgabe massgebend steigern und damit die gesetzlichen Vorgaben zur Vermeidung und Entsorgung von Abfällen auf einen Schlag erfüllen.

Kontakt: Walter Furgler, Geschäftsführer KVA Linth, Telefon 055 617 27 40